

# Die erotischen Tänze des Orients

Neuer Verein in Chorweiler möchte das Zusammenleben der Menschen verbessern

Von CHRISTOPH OHREM

**CHORWEILER.** In Chorweiler weht ein neuer Wind. Von der Basis her soll erreicht werden, was viele Projekte der Stadt trotz guten Willens nicht schaffen: ein Miteinander der aus vielen verschiedenen Regionen der Welt stammenden Menschen zu fördern. Einige Freunde aus Chorweiler beschlossen, etwas gegen die Missstände, die sie in Chorweiler ausmachten, zu unternehmen. Sie gründeten vor drei Monaten den gemeinnützigen Verein „Interkulturelle Tanz- und Musikwerkstatt“. Detlef Köhne ist Mitbegründer: „Die Integrationsarbeit in Chorweiler kommt von oben. Aus dem Stadtteil selbst kam bisher wenig.“

Seit zehn Jahren kennt Köhne Chorweiler. Seine Einschätzung der Lage ist eher pessimistisch. „Es fehlt einfach die Mischung, die Möglichkeit, sich zu begegnen und Vorurteile abzubauen.“ Da der Verein erst seit kurzer Zeit besteht, konnte bisher in diese Richtung noch nicht viel unternommen werden. Doch ein erster Anfang wurde durch ein Zusammenarbeit mit der Tanzschule „Deva Sajni“ – „Liebling der Götter“ auf Indisch – gemacht. Eingeladen



**Echte Hingucker.** Mit erotischen Tänzen aus dem Orient begeisterten die Frauen das Publikum im „Canyon“. (Foto: Ohrem)

wurde zu einem orientalischen Weihnachtsfest im „Canyon“. In einer Turnhalle wurde ein exotisches Buffet angeboten. Als Rahmenprogramm zeigten die Schülerinnen der Tanzschule ihr Können.

Die Idee des gemeinnützigen Vereins spiegelte sich im Prinzip schon in der Zusammensetzung der Tanzgruppen wieder. Die Leiterin der Tanzschule Sybille Michel sagte: „Der Tanz verbindet die Generationen und die Kulturen.“ Acht Schülerinnen aus verschiedenen Ländern im Alter von 17 bis 65 Jahren tanzten orientalische Tänze. Nach den Darbietungen aus tausendundeiner Nacht stärkten sich die Besucher am Buffet und feierten danach zusammen bei Discomusik.

Die Stimmung war gut, auch wenn wegen des schlechten Wetters ein paar Besucher weniger da waren, als es sich die Veranstalter erhofft hatten. Zudem war kein Geschäftsinhaber oder Politiker erschienen, obwohl im Vorfeld wichtige Personen aus dem Stadtteil eingeladen worden waren. Davon lassen sich die engagierten Chorweiler aber nicht frustrieren. Köhne betonte: „Wir wollen Leben in den Stadtteil bringen, und das wird uns auch gelingen.“